

Niederschrift

über die Bürgerversammlung in Hohenfeld vom 15.04.2013 um 19.00 Uhr im Sportheim des TSV Hohenfeld

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

Usw-Stadtratsfraktion:
Stadtrat Marstaller

CSU-Stadtratsfraktion:
Stadträtin Schwab
Stadträtin Stocker

SPD-Stadtratsfraktion:
Stadträtin Kahnt
Stadträtin Glos

FW-Stadtratsfraktion:
Stadträtin Wallrapp
Stadtrat Freitag

KIK-Stadtratsfraktion:

ödp-Stadtratsgruppe:
Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:
- - -

Berichterstatter: Bauamtsleiter Graumann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Gäste: 60 Bürgerinnen und Bürger

Oberbürgermeister Müller begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld und freut sich, dass so viele Hohenfelder den Weg ins Sportheim gefunden haben. Ebenso begrüßt er die anwesenden Stadträte.

1. Spielplatz/Bolzplatz/Landschaftssee Hohenfeld

Bauamtsleiter Graumann verweist auf die Vorstellung in der Bürgerversammlung im vergangenen Jahr und auf eine mit allen Beteiligten abgestimmte Umgestaltung bzw. Anpassung der drei Bereiche. Nach der Umsetzung konnte nun ein entsprechender Bereich für die Kinder aber auch für die Jugendlichen entstehen. Das Spielgerät, welches zunächst noch nicht umgesetzt werden konnte, ist nun auch hergestellt.

Die Verwaltung hat den Platz vor kurzem begutachtet und alle Geräte sind noch da bzw. sind noch nicht verschleßen. Besonders freut er sich, dass es zu keinerlei Vandalismusschäden gekommen sei, was in der vergangenen Versammlung noch zu bedenken gegeben wurde. Er habe insofern nur positive Rückmeldungen erhalten.

Alles in allem sei die Maßnahme für den Ort Hohenfeld sehr positiv und die Mittel sehr gut eingesetzt.

Darüber hinaus weist er darauf hin, dass die Bänke im Bereich des Landschaftssees ausgetauscht werden müssen und erklärt, dass in der kommenden Finanzausschusssitzung eine Entscheidung hierzu getroffen werde. Nach der Beschlussfassung werde man auf die beteiligten Hohenfelder zugehen, inwiefern die Umsetzung erfolgen soll (z. B. Stein oder Holz).

Hinsichtlich der Toiletten im Bereich des Landschaftssees stellt er fest, dass er von keinerlei Beschwerden wisse und bitte um Rückmeldung aus der Versammlung, falls dies anders sein sollte.

Aus der Versammlung kommt hierzu keine Rückmeldung.

Oberbürgermeister Müller freut sich ebenfalls, dass die Maßnahme zur vollsten Zufriedenheit umgesetzt wurde und verweist auf die Beschlussfassung am kommenden Donnerstag. Er erklärt, dass zur Finanzierung noch eine zweckgebundene Spende von der Teilnehmergeinschaft zur Verfügung stehe. Er bedankt sich bei allen Beteiligten, die sich bei der Umgestaltung eingebracht haben.

Besonderen Dank richtet er an die Jugendlichen, die den Bereich des Landschaftssees und des Pavillions entgegen der Bedenken sauber halten und insofern die Verantwortung übernehmen.

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Fragen vor.

2. Information von Oberbürgermeister Müller Aktuelle Entwicklung im Kindergarten Hohenfeld

Oberbürgermeister Müller weist darauf hin, dass im Kindergarten Hohenfeld derzeit eine Kindergartengruppe untergebracht ist (25 – max. 28 Kinder).

Im Rahmen der Bereitstellung der zum 01.08.2013 noch benötigten Krippenplätze ist die Schaffung von 5 Krippenplätzen im Kindergarten Hohenfeld anvisiert. Damit würde die Kindertageseinrichtung 15 Kindergartenplätze und 5 Krippenplätze bereitstellen.

Eine Fertigstellung zum 01.08.2013 wird angestrebt, stellt jedoch wie in vielen anderen Kommunen auch hier eine Herausforderung dar. Zunächst müssen noch genaue Planungen erarbeitet werden. Diese Arbeiten laufen bereits.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass damit der Kindergarten Hohenfeld weiterhin gesichert werden kann.

Diese Information wird zur Kenntnis genommen.

3. Angelegenheiten der Bürgerinnen und Bürger aus Hohenfeld

Herr Hein bezieht sich auf das Parkverhalten im Bereich der Realschule in Richtung Innenstadt und verweist, dass es in diesem Bereich sehr eng zugehe. Aus diesem Grund ist ein Schulbus an seinem Auto hängen geblieben. Er bittet, dort ein Halteverbot einzurichten.

Oberbürgermeister Müller sagt zu, dies zu prüfen.

Darüber hinaus verweist Herr Hein auf die Auffahrt auf die Südbrücke von der Glaubersstraße kommend und stellt fest, dass diese verbreitert werden müsste, da die links- bzw. die rechtsabbiegenden Fahrzeuge nicht nebeneinander stehen können.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass es sich dabei um eine größere Maßnahme handle, nachdem dort auch ein Fahrradweg sowie ein Fußgängerüberweg verlaufe. Seiner Auffassung nach sind die Wartezeiten an dieser Stelle gering und zwei Autos haben bei entsprechender Fahrweise auf diesem Streifen Platz.

Auf nochmalige Nachfrage sagt Oberbürgermeister Müller zu, eine grobe Kostenschätzung durchzuführen.

Frau Mödig verweist auf den Sandkasten im Bereich des Landschaftssees, in welchem Sand fehle. Außerdem bittet sie dort im Bereich des Brunnens ein Wasserspielzeug (z. B. Wasserspirale) zu installieren, mit denen sich die Kinder beschäftigen können, wenn die Eltern dort grillen. Dies würde die Attraktivität steigern.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass der Sand problemlos aufgefüllt werden könne. Das Wasserspielzeug prüfe die Verwaltung, inwiefern eine Umsetzung erfolgen könne.

Frau Sengenberger verweist auf die noch sehr kleinen Bäume am Spielplatz, die noch keinen Sonnenschutz bieten und möchte wissen, ob dort ein Sonnensegel angebracht werden könnte.

Bauamtsleiter Graumann versteht die Problematik, jedoch sei gegenwärtig nichts geplant.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass ein Sonnensegel kostenmäßig im Rahmen sein müsste und sagt zu, es dem Bauhof zur Prüfung weiterzugeben. Problematisch könnte lediglich die Befestigung sein.

Herr Heerlein verweist auf den schlechten Zustand des Friedhofs und stellt fest, dass dies eine Schande für den Ort sei.

Stadträtin Stocker verweist auf die vielen offenen Gräber, die den Friedhof unschön erscheinen lassen und erklärt, dass die Stadtgärtnerei diese wieder herrichten und entsprechend einsäen werde.

Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass diese Problematik in allen Friedhöfen bestehe und verweist auf die Vielzahl der neuen Bestattungsformen. Nach Ablauf der Frist werden die Gräber nicht mehr verlängert.

Herr Heerlein gibt zu bedenken, dass die Gräber dann in diesem Zustand zurückgelassen werden müssen, wie man sie vorgefunden habe.

Oberbürgermeister Müller bestätigt dies und sagt zu, dies dem Rechts- und Ordnungsamt weiterzugeben, dass nach dem Auflösen der Gräber auf das Nachkommen dieser Pflicht besonders verwiesen werde bzw. im Nachgang dazu eine Kontrolle erfolgen müsse.

Eine Dame bemängelt, dass die Kosten für die Gräber zu hoch seien und aus diesem Grund diese nicht verlängert werden. Senke man die Kosten, wären sicherlich wieder Bürger bereit das Grabrecht zu verlängern.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass es sich bei den Friedhöfen um eine kostendeckende Einrichtung handle und die Stadt nach dem Gesetz verpflichtet sei, die Gebühren in dieser Form festzusetzen. Den Unmut könne er nachvollziehen, jedoch sei die gegenwärtige Situation durch den Trend bei den Bestattungen bedingt.

Herr Rudolf Sattes schlägt vor, dass der Bauhof Kies in den Friedhof bringt und dann die Grabnachbarn entsprechend den Kies auf den unschönen Gräbern verteilen könnten.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass eine Aussaat durch den Bauhof sinnvoller sei.

Herr Köberlein verweist auf den See am Riedlein und stellt fest, dass im Bereich des Weges das Wasser herausläuft und bittet um entsprechende Prüfung, woran es liegen könnte.

Herr Hein verweist im Bereich des Landschaftssee, in dem die Hecke gepflanzt wurde, auf die gleiche Situation und bittet um Prüfung.

Oberbürgermeister Müller werde es dem Bauhof weitergeben.

Frau Sengenberger bezieht sich auf das neue Stadtmagazin „Der Falter“, welches ein Magazin für ganz Kitzingen sein sollte und welches sie im Grunde auch sehr begrüßt. Sie vermisse jedoch die Darstellung der Ortsteile und verweist auch auf die Vielzahl von Veranstaltungen, die in den Ortsteilen stattfinden. Ihrer Auffassung nach ist die Optik und die Aufmachung sehr hochwertig und regt an, diesen Standard zu reduzieren, damit durch die Kostenersparnis die Ortsteile mit einbezogen werden können.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass jeder die Möglichkeit habe über die Hauptverwaltung entsprechende Termine bekanntzugeben und darüber hinaus Themen an den Redaktionsbeirat weitergegeben werden können. Hinsichtlich der Optik war es der Stadt sowie dem Herausgeber wichtig, dass der Falter ein ansprechendes Blatt sei. Hinsichtlich der Kosten weist er darauf hin, dass sich diese im unteren Bereich befinden.

Herr Hein möchte wissen, weshalb es kein alkoholfreies Bier auf dem Stadtfest gebe.

Oberbürgermeister Müller verweist auf die Organisation durch den Stadtmarketingverein und sagt zu, diese Anregung weiter zu geben.

Herr Gräßer möchte wissen, weshalb nachts die Ampeln nicht abgeschaltet werden können.

Zu diesem Punkt äußern weitere Bürgerinnen und Bürger ihren Unmut, beispielsweise weshalb teilweise Ampeln abgeschaltet (Unterführung Innere Sulzfelder) abgeschaltet werden und manche nicht bzw. weshalb der Verkehrsrechner nicht bzw. nur bei wenigen Ampeln funktioniere.

Oberbürgermeister Müller macht deutlich, dass die Stadt einen Antrag auf Nachtsabschaltung beim zuständigen Straßenbauamt Würzburg gestellt habe, diese jedoch ein Abschaltung in Absprache mit der Polizei aufgrund eines höheren Unfallrisikos ablehnen. Die Stadt habe diesbezüglich leider keine Handhabe.

Hinsichtlich des Verkehrsrechners stellt er dar, dass noch nicht alle Komponenten auf den Rechner angeschlossen seien und sich eine optimale Ampelschaltung erst in der nächsten Zeit ergeben werde.

Herr Sattes jun. stellt fest, dass es seit Anfang 2013 einen Kabelanschluss mit schnellem Internet von Kabel Deutschland in Kitzingen gebe und möchte wissen, ob die Stadt hierzu tätig werde, nachdem lediglich im Michelfelder Weg in Hohenfeld die nötige Leitung fehle.

Oberbürgermeister Müller verweist auf das Angebot von Kabel Deutschland, in Kitzingen schnelles Internet anzubieten, nachdem diese nicht mehr im Gebäude der Telekom untergebracht sind. Er sagt zu, zu prüfen, welche Möglichkeit es für den Michelfelder Weg gebe.

Oberbürgermeister Müller bedankt sich für die Diskussion und schließt die Bürgerversammlung um 19.45 Uhr.

Oberbürgermeister

Protokollführer